

Coronakrise:

Fast zwei Fünftel haben Einbußen erlitten

Ein Viertel der Selbstständigen und fast ein Fünftel der Studierenden sind sogar in größerem Umfang betroffen.

39 Prozent der Befragten haben durch die Coronakrise Einbußen erlitten, zehn Prozent in größerem Umfang. Freiberufler*innen und Selbstständige verzeichnen zu zwei Dritteln Einnahmeausfälle, ein gutes Viertel (26 Prozent) sogar in größerem Umfang. Auch die Hälfte der Studierenden hat coronabedingt weniger verdient, 18 Prozent mussten sogar erhebliche Einbußen hinnehmen. Verwunderlich ist das nicht, denn studienbegleitende Jobs wer-

den vor allem in Gastronomie und Einzelhandel angeboten, also in vom Lockdown besonders betroffenen Bereichen.

In ländlichen Gegenden fernab der Städte sind die Auswirkungen der Coronakrise allerdings geringer als in den Innenstädten. Hier sind knapp zwei Drittel der Menschen (65 Prozent) von Einbußen verschont geblieben, direkt in den Innenstädten waren es 59 Prozent.

Allerdings steht die Coronakrise nicht auf Rang eins der Hauptsorgen, die sich die Menschen im Zusammenhang mit der Ersparnisbildung machen; lediglich bei sechs Prozent ist dies der Fall. Vorrangig wird die Geldpolitik bzw. der Niedrigzins mit 18 Prozent der Nennungen als größte Sorge eingestuft. Eine Mehrheit von 59 Prozent der Befragten zeigt sich allerdings unbesorgt.

Eine Auswertung nach Branchenzugehörigkeit hat ergeben:



1 Einbußen haben an erster Stelle Menschen erlitten, die als Dienstleister*innen im Business-to-Business-Bereich arbeiten (59 Prozent).



2 Auf Rang zwei liegen mit 54 Prozent diejenigen Menschen, die im produzierenden Gewerbe tätig sind.

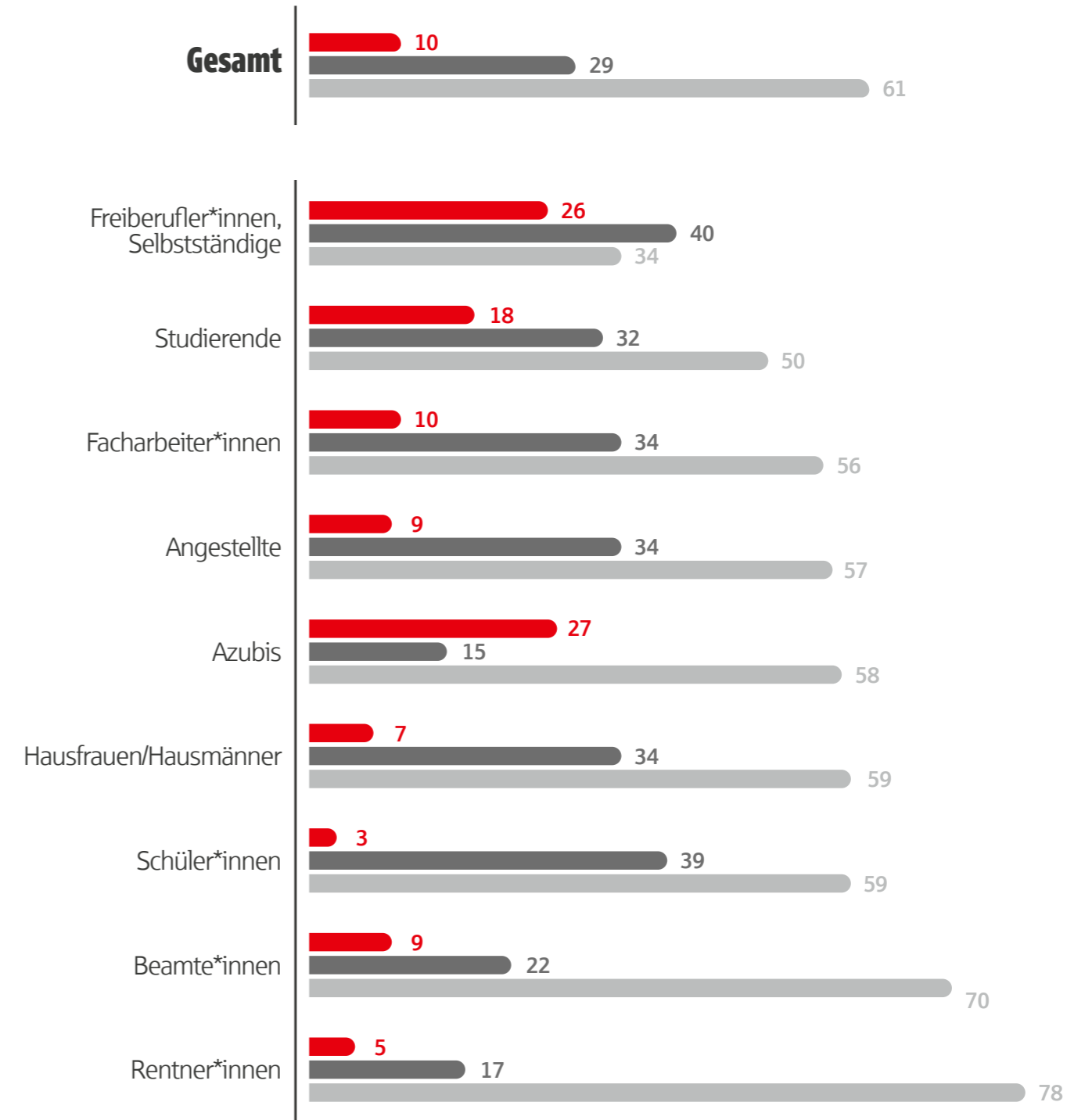


3 Auf Rang drei derjenigen, die coronabedingte Einbußen verzeichnen, liegen die Menschen, die im Handels-, Verkehrs- und Gastgewerbe arbeiten.

*Haben Sie durch die Coronakrise **Einnahmeeinbußen** hinnehmen müssen?*

Angaben in % | Basis: ohne „keine Angabe“

1 Ja, in größerem Umfang 2 Ja, in kleinerem Umfang 3 Nein



Quelle: Kantar im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes | 2020

Abb. 2